



Sachbericht

VERWENDUNGSNACHWEIS LOBBYARBEIT FÜR FRAUEN*

AZ: ZUW-2024-02876

Inhalt

1. Jahresrückblick/ Schwerpunktdarstellung	2
2. Ressourcen	3
2.1 Vorstand	3
2.2 Personal	3
2.3 Vorstands- und Teamsitzungen	3
2.4 Mitgliederentwicklung & Förderfrauen	4
2.5 Mitgliederversammlungen	4
2.6 Raumnutzungsentgelte	4
3. Inhaltliche Arbeit	4
3.1 Eigene & Kooperationsveranstaltungen	4
3.1.1 Feministische Foren	4-6
3.1.2 „Hammonias Töchter fragen nach“ Veranstaltung zur Bürgerschaftswahl 2025	6
3.1.3 Geschlechtergerechte Mobilität „Gleichberechtigt mobil in Hamburg“	7
3.1.4 Hamburgs längste Tafel für Demokratie, Vielfalt und Zusammenhalt	7
3.1.5 Entwicklung Arbeitsgruppen des LFR	8
3.1.6 Public Viewing Frauenfußball im LFR	8
3.1.7 Feminista	9
3.2 Referent*innentätigkeit bei externen Veranstaltungen	10
3.3 Vernetzung, Weiterbildung, Beteiligung bei externen Veranstaltungen	10-14
3.4 Vernetzung mit der Politik	15
3.5 Gremien & Bündnisse	16
3.6 KLFR (Konferenz der Landesfrauenräte)	16
3.7 FrauenStadtArchiv und Bibliothek	16
4. Öffentlichkeitsarbeit	17
4.1 Presse	17
4.2 Pressemitteilungen	17
4.3 Pressespiegel	17
4.4 Druckwerke	17
4.5 Newsletter	18
4.6 Websites	19
4.7 Social Media	20
5. Fazit	21

1. Jahresrückblick/ Schwerpunktdarstellung

Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. repräsentiert über 350.000 Hamburgerinnen und bildet damit Hamburgs größte ehrenamtliche und einflussreichste Frauenlobby. Unser gemeinsames Ziel ist es, Artikel 3 des Grundgesetzes und damit die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen durchzusetzen. Die dem Landesfrauenrat Hamburg e.V. (LFR) angehörenden Frauenorganisationen engagieren sich breitgefächert in Bereichen wie Kirche, Bildung, Politik, Gewerkschaft, Kultur sowie in Berufs-, Interessen- und Wohlfahrtsverbänden. Damit generiert der LFR-Gleichstellungsbedarf aus vielfältigen Strukturen und trägt den Gleichstellungsgedanken aktiv in politische, soziale und kulturelle Strukturen hinein. Zur gegenseitigen Unterstützung pflegen wir einen engen Austausch mit den Landesfrauenräten anderer Bundesländer. Der ehrenamtliche Vorstand des LFR wird alle drei Jahre gewählt. Auch im Jahr 2025 bestand das hauptamtliche Team aus drei Teilzeitkräften.

Im Berichtsjahr stand die Bürgerschafts- und Bundestagswahl 2025 im Fokus unserer Arbeit. Wir haben den Prozess aktiv begleitet, unter anderem mit eigenen Beiträgen auf unserer Website und unseren Social-Media-Kanälen. In Kooperation mit dem Hamburger Landesverband des Deutschen Juristinnenbundes organisierten wir die Wahl-Informationsveranstaltung „Hammonias Töchter fragen nach“, bei der Kandidatinnen zur Wahl der Hamburgischen Bürgerschaft zu den drängendsten gleichstellungsrelevanten Fragestellungen Stellung nahmen.

Im Vorstand trat Dr. Christina Maria Huber im April 2025 aus dem erweiterten Vorstand zurück. Trotz der ab diesem Moment fehlenden Ressource konnte die Vereinsarbeit wie gewohnt weiterverfolgt und viele wichtige Projekte umgesetzt und angestoßen werden.

Ab Mitte 2025 nutzten wir unsere Reichweite und unsere Kanäle, um über die vakante Position in unserem Vorstand zu informieren und begannen intensiv mit der Suche nach einem Ersatz für die freigewordene Vorstandsposition. Es wurden viele informative Gespräche mit interessierten Frauen geführt, die wir zu unseren internen Sitzungen einluden, um ihnen damit einen detaillierten Einblick in unsere Arbeit zu ermöglichen.

Ein zentraler inhaltlicher Schwerpunkt blieb das Thema „Gleichberechtigt Mobil“. Der offizielle Projektabschluss zur geschlechtergerechten Mobilität markierte hierbei einen nachhaltigen Schritt: In Zusammenarbeit mit Dr. Mary Dellenbaugh-Losse und dem Urban-Policy-Team wurden Empfehlungen für gendersensible Maßnahmen entwickelt, mit besonderem Fokus auf die Reduktion von CO₂-Emissionen im Mobilitätssektor. Die erhobenen Daten ermöglichen gezielte Handlungsoptionen, um bestehende Ungleichheiten abzubauen und Mobilität fairer zu gestalten.

Wir konnten 2025 zwei neue Mitgliedsverbände begrüßen: Lessan e.V., der sich seit 2009 für die gesellschaftliche, gesundheitliche und berufliche Eingliederung von Frauen mit Migrationsgeschichte durch transkulturelle Projekte einsetzt, mit Schwerpunkt auf Sensibilisierung zu weiblicher Genitalverstümmelung/-beschneidung; und der International Women's Club of Hamburg e.V. (IWCH), der seit 1991 eine Begegnungs- und Austauschplattform für Frauen aus 53 Nationen bietet. Damit vereint der LFR zu diesem Zeitpunkt 58 Frauenverbände unter einem Dach.

Im Oktober stand die Nominierung der Hammonia Preisträgerin für 2025 an. Einstimmig fiel die Wahl auf Kersten Artus von Pro Familia, bekannt für ihr langjähriges feministisches Engagement und ihren Einsatz für die Abschaffung von §218 StGB. Die Verleihung wird im Februar 2026 stattfinden, um künftig zu Beginn des Folgejahres termingerecht zu folgen.

Der November brachte zwei Großereignisse: Am 2. November ging die neue Veranstaltungsreihe FEMINISTA erstmals an den Start und wird künftig jährlich Anfang November stattfinden – eine Plattform für Inspiration, Austausch und Networking von Frauen*, die das bisherige Format der „Frauenherbstmahlzeit“ ablöst.

Am 5. November feierten wir den 85. Geburtstag unserer Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath mit vielen Gäst*innen und prominenter Unterstützung u.a. durch Carola Veit, Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft und Prof. Dr. Rainer Tetzlaff.

Unsere haupt- und ehrenamtlichen Vertreterinnen haben sich zudem als kompetente Expertinnen, Moderatorinnen und Referentinnen etabliert, was sich in der hohen Zahl externer Anfragen widerspiegelt. Im Koalitionsvertrag 2025 wurde der LFR erstmals explizit erwähnt, was die hohe Relevanz unserer Arbeit für Hamburg unterstreicht. Das zweite Halbjahr war zudem von Vorbereitungen für die Übergabe des FrauenStadtArchivs an den Verein Frauen lernen gemeinsam e.V. (DENKtRÄUME) geprägt; die Übergabe der Trägerschaft war für Januar 2026 vorgesehen.

Dieser Bericht dokumentiert damit nicht nur erreichte Ergebnisse, sondern auch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Strukturen, Netzwerke und Formate – mit dem Ziel, Gleichstellung in Hamburg nachhaltig zu verankern.

2. Ressourcen

2.1 Vorstand

Bis April bestand das Gremium aus sieben engagierten Frauen, darunter eine Schatzmeisterin. Jeweils drei von ihnen bildeten den geschäftsführenden und den erweiterten Vorstand. Durch den Austritt einer Vorstandsfrau reduzierte sich der erweiterte Vorstand ab Mai auf zwei Frauen. Seit 2023 arbeitet der Vorstand als gleichberechtigtes Team mit ausschließlich bürokratischen unterschiedlichen Aufgaben. Die Zuständigkeiten im Vorstand orientieren sich gezielt am jeweiligen fachlichen Know-how der einzelnen Mitglieder. Diese kompetenzbasierte Aufgabenzuweisung trägt wesentlich zur Professionalisierung der Vereinsarbeit in den unterschiedlichen Verantwortungsbereichen bei.

Im Allgemeinen ermöglicht uns unsere Struktur eine ausgewogene Verteilung der Arbeitslast unter den ehrenamtlich tätigen Vorstandsfrauen und schafft die Grundlage für ein effizientes und strukturiertes Arbeiten.

Unsere Geschäftsführende Vorständin Eva Burgdorf wurde im September für ihr langjähriges ehrenamtliches Wirken mit der „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes“ geehrt.

2.2 Personal

2025 hatte der Landesfrauenrat Hamburg unverändert drei hauptamtliche Angestellte mit insgesamt 67,5 Stunden/ Woche: Die Geschäftsführung (30 Std.), die Referentin für Regionale Gleichstellungspolitik und Öffentlichkeitsarbeit (22,5 Std.) und die Leiterin des FrauenStadtArchivs (15 Std.).

2.3 Vorstands- und Teamsitzungen

Im Jahr 2025 tagte der Vorstand insgesamt 13-mal – überwiegend in Präsenz in der Geschäftsstelle. Dank der technischen Ausstattung bestand jederzeit die Möglichkeit zur digitalen Zuschaltung, etwa bei beruflichen oder persönlichen Verhinderungen. So konnten nahezu alle Sitzungen in voller Besetzung stattfinden und die Kontinuität der Vorstandsarbeit sichergestellt werden.

Ergänzend dazu fanden einmal im Monat gemeinsame Teamsitzungen mit dem hauptamtlichen Team und dem Vorstand statt. Dieses Format hat sich in den vergangenen Jahren als sehr wertvoll für die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt erwiesen und stärkt die interne Kommunikation sowie das gemeinsame Verständnis für laufende Projekte.

Darüber hinaus wurde alle zwei Wochen ein Jour Fixe abgehalten – als regelmäßige Abstimmungen zwischen zwei Vertreterinnen des Vorstands und dem hauptamtlichen Team. Diese Treffen dienen der

Besprechung des aktuellen Tagesgeschäfts und fördern eine kontinuierliche, enge Abstimmung im Arbeitsalltag.

2.5 Mitgliederentwicklung & Förderfrauen

Im Jahr 2025 wurde unser Verein um zwei Mitgliedsverbände erweitert. Mit der Aufnahme von Lessan e.V. und dem International Women's Club of Hamburg e.V. hatte der Landesfrauenrat Hamburg 58 zahlende Mitglieder (Stand 31.12.2025).

Die Anzahl der Fördermitgliedschaften lag 2025 bei 7.

2.6 Mitgliederversammlungen

Datum	Thema/Inhalte
06.01.25	Jahresausblick und Planung 2025, Auswertung der Mitgliederbefragung
07.04.25	Vorstellung & Abstimmung über Neuaufnahme von „International Women's Club of Hamburg e.V.“, Rückblick Senatsempfang
07.07.25	Jahreshauptversammlung, Vorstellung & Abstimmung über Neuaufnahme von „Lessan e.V.“
06.10.25	Vorschläge zur Wahl der Hammonia 2025 und Nominierung

2.7 Raumnutzungsentgelte

2025 ist die Vermietung unseres Tagungsraums sowie der Bibliothek stabil geblieben, sodass der Landesfrauenrat am Ende des Jahres Raumnutzungsentgelte in Höhe von 6.499,50 € verzeichnen konnte. Die Räume werden sowohl von Mitgliedsverbänden als auch von externen Veranstalter*innen genutzt.

3. Inhaltliche Arbeit

3.1 LFR-eigene & Kooperationsveranstaltungen

Der Landesfrauenrat hat auch im Jahr 2025 seine Arbeit zur politischen Bildung und Vernetzung ausgebaut und für die Notwendigkeit der gleichstellungspolitischen Arbeit sensibilisiert.

Die Feministischen Foren (ehemals Themenabende) richteten sich explizit an die feministisch interessierte Öffentlichkeit und wurden auch 2025 entsprechend öffentlich beworben. Damit erweiterten wir weiterhin unseren Radius und erreichten Zielgruppen, die den Landesfrauenrat bis dato noch nicht wahrgenommen hatten. Außerdem kooperierten wir je nach zeitlicher Ressource und Expertise von Vorstandsfrauen und Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Trägern von Bildungs- und Informationsveranstaltungen.

3.1.1 Feministische Foren

Feministische Foren finden i.d.R. am 1. Montag im Monat statt. Zu ihnen wurden nicht nur die Delegierten der Mitgliedsverbände eingeladen wie bei den ehemaligen Themenabenden, sondern auch die interessierte Öffentlichkeit. Dadurch wurde der feministische Austausch breiter gestaltet und versucht, neue Personen und Verbände an den LFR zu binden. Zu verzeichnen ist eine breitere Aufmerksamkeit und Teilnahme der Öffentlichkeit.

Folgende Feministische Foren haben im Jahr 2025 stattgefunden:



März: Online -Talk „Warum ist geschlechtergerechte Stadtplanung so wichtig?“ Über ein Jahr lang haben wir in Kooperation mit Urban Policy das Mobilitätsverhalten von FLINTA* in Hamburg untersucht. Ziel des Projekts war es, endlich die Datenlücke zu schließen und die Förderung der inklusiven und nachhaltigen Mobilitätswende in Hamburg voranzutreiben. Wichtig war uns eine intersektionale Perspektive auf das Mobilitätsverhalten von FLINTA* und die Identifikation von Problemorten. Dr. Mary Dellenbaugh-Losse und Marie Lammel von Urban Policy stellten in einem Online-Talk die Ergebnisse vor.

Mai: Filmanalyse und Vortrag zum 2022 veröffentlichten Film „She said“ von Maria Schrader. Dagmar von Hoff zeigte ausgewählte Ausschnitte aus dem Film. Sie nutzte verschiedene Szenen, um die sensible Erzählweise und die künstlerische Machart des Films darzulegen. Sie zielen darauf ab, den Opfern und Akteur*innen auf Augenhöhe zu begegnen. Beispielsweise wird die erlittene Gewalt im Film explizit nicht gezeigt, der Fokus liegt auf der Würde der Personen und feministische Solidarität.



Juni: Einblicke in die Arbeit des Anti Feminizid-Netzwerks. Dr. Tamara Candela und Josy Hüllenkremer, die beiden Vertreterinnen des Anti-Feminizid Netzwerks, hielten einen eindrücklichen Vortrag zum Thema Feminizide in Hamburg. Das Netzwerk erstellt seit zwei Jahren eine systematische Dokumentation von Feminiziden in Hamburg, denn die Datenlage in ganz Deutschland ist mehr als dünn. Außerdem fehlt es an wissenschaftlicher Grundlagenarbeit zum Thema Feminizide und das Netzwerk arbeitet ehrenamtlich daran, diese Lücken zu schließen. Des Weiteren wurden die vorhandenen und aufbereiteten Daten von Hamburger Feminizid-Fällen der vergangenen Jahre vorgestellt.



September: Infoabend zur Arbeit der Feminist Law Clinic. Unser Rechtssystem enthält besondere Hürden für FLINTA* und queere Personen. Die Feminist Law Clinic möchte diese Situation verbessern. Zwei Vertreterinnen der Hamburger Ortsgruppe gaben einen Einblick in die Ziele, die Struktur und auch in einige Fallbeispiele. Der bundesweit agierende Verein bietet kostenfreie und niedrigschwellige Rechtsberatung für alle Betroffenen von Diskriminierung oder Gewalt aufgrund des Geschlechts oder der Identität an. Dazu kommt Vernetzungs- und Aufklärungsarbeit, die Ausbildung von Berater*innen

und auch die wissenschaftliche Rechtsentwicklung, um das Rechtssystem von innen heraus für FLINTA* und queere Menschen zu verbessern.

3.1.2 „Hammonias Töchter fragen nach“ Veranstaltung zur Bürgerschaftswahl 2025

In Kooperation mit dem Deutschen Juristinnenbund (djb) organisierten wir unter dem Motto „Mit Gleichstellung in die Zukunft und nicht zurück!“ eine Informationsveranstaltung zur Bürgerschaftswahl. Etwa 80 Hamburger*innen folgten unserem Aufruf und kamen, um sich über die feministischen Haltungen der Hamburger Parteien zu informieren. Fünf Kandidatinnen der zur Wahl stehenden Parteien standen Rede und Antwort zu den dringendsten gleichstellungspolitischen Fragestellungen. Valerie Rhein und Kerstin Geppert vom Deutschen Juristinnenbund Hamburg führten mit gezielten Fragen zu den einzelnen Wahlprogrammen durch den Abend.

Die Veranstaltung „Hammonias Töchter fragen nach“ ist zu einer festen Institution in Hamburg geworden und wird regelmäßig vor wichtigen Wahlen von uns durchgeführt. In Zeiten zunehmender Polarisierung, Hetze und Desinformation braucht es ein klares Bekenntnis der Politiker*innen zu Frauenrechten.



Vorstandsfrau A. Huisinga bei der Anmoderation von „Hammonias Töchter fragen nach“

3.1.3 Geschlechtergerechte Mobilität „Gleichberechtigt mobil in Hamburg“

Das Projekt „Gleichberechtigt mobil in Hamburg“ wurde von April bis Dezember 2024 durchgeführt, um die Mobilitätsbedürfnisse von Frauen* in Hamburg aus einer intersektionalen Perspektive zu analysieren. Ziel war es, Einflussfaktoren für das Mobilitätsverhalten zu untersuchen, als problematisch sowie angenehm wahrgenommene Orte zu identifizieren und praxisnahe Maßnahmen für mehr Mobilitätsgerechtigkeit zu entwickeln. Diese sollen die inklusive Mobilitätswende fördern, indem die Nutzung des Umweltverbunds für Frauen* erleichtert, komfortabler und sicherer gestaltet wird. Im Juni stellten die Expertinnen der Berliner Beratungsagentur urban.policy in einer Abschlussveranstaltung die Ergebnisse des Projekts vor.

Wir nahmen Kontakt zu allen relevanten Behörden auf und gingen ins Gespräch mit den jeweiligen Senator*innen, um unsere Studienergebnisse dort präsent zu platzieren und die Umsetzung der Ergebnisse in den jeweiligen Bereichen durchzusetzen. Dazu zählten die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft.

Es ist deutlich geworden, dass der LFR eine wichtige Playerin innerhalb der Verkehrswende geworden ist. Unsere Studie wird zunehmend in Politik und Zivilgesellschaft für die Entwicklung von Strategien genutzt. Die Untersuchungsergebnisse und von uns erhobenen Daten stießen auf großes Interesse bei vielen unterschiedlichen Akteur*innen. Unser Projekt wurde u.a. bei der Bundesstiftung Gleichstellung als eines der Best Practice Beispiele zum Thema Mobilität aufgenommen und ist dort auf der Website veröffentlicht. Um von den Ergebnissen zu berichten, wurden unsere Vorständinnen als Expertinnen für unterschiedliche Veranstaltungen angefragt, u. a. bei der Fachtagung FRAU.MACHT.STADT in der Lawaetz Stiftung.

3.1.4 Hamburgs längste Tafel für Demokratie, Vielfalt und Zusammenhalt

Am 21. Juni beteiligte sich der Landesfrauenrat an „Hamburgs längster Tafel“ auf dem Rathausmarkt. Die im Rahmen der Hamburger Stiftungstage stattfindende Veranstaltung brachte auf einer rund 400 Meter langen Festtafel mehr als 150 Initiativen, Vereine und Organisationen zusammen, die gemeinsam ein sichtbares Zeichen für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt setzten.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden Frauenmusikzentrum, GEDOK, Zonta Club und dem Hamburger Hebammenverband repräsentierten wir die Vielfalt des Landesfrauenrats und nutzten die Gelegenheit, mit zahlreichen Besucher*innen über Gleichstellungspolitik, gesellschaftliche Teilhabe und frauenpolitisches Engagement ins Gespräch zu kommen. Auch das Bündnis „Die Mitgemeinten“ war Teil unseres gemeinsamen Auftritts und informierte über seine Arbeit für geschlechtersensible Sprache und diskriminierungsfreie Kommunikation.

Kontaktmagnet war unser selbst gestaltetes Röhren-Abstimmungs-Spiel, das sich ideal als „Icebreakerin“ für anregende Gespräche eignete.

Die Veranstaltung bot eine wertvolle Möglichkeit, die Arbeit des Landesfrauenrats und seiner Mitgliedsverbände einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, neue Kontakte zu knüpfen und den direkten Austausch mit interessierten Bürger*innen zu fördern.



LFR-Tisch bei „Hamburgs längster Tafel“ auf dem Rathausmarkt

3.1.5 Entwicklung Arbeitsgruppen des LFR

Im Rahmen der Förderung zur Entwicklung der Arbeitsgruppen des Landesfrauenrats konnten die beiden Arbeitsgruppen „Gewalt gegen Frauen*“ sowie „Frauen* in Armut“ im vergangenen Jahr erfolgreich weiterentwickelt und nachhaltig gestärkt werden. Beide Gruppen verzeichneten einen kontinuierlichen Zuwachs an engagierten Mitwirkenden. Besonders erfreulich war dabei das zunehmende Interesse junger Frauen, die sich mit neuen Perspektiven, Ideen und großem Engagement in die Arbeit einbrachten. Dadurch konnte nicht nur die Vielfalt innerhalb der Gruppen erweitert, sondern auch der generationsübergreifende Austausch gefördert werden.

Im Verlauf des Förderzeitraums fanden regelmäßige Treffen, Arbeitsgespräche und thematische Austauschrunden statt. Die Teilnehmerinnen setzten sich intensiv mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und den spezifischen Herausforderungen von Frauen auseinander. In der Arbeitsgruppe „Gewalt gegen Frauen*“ standen insbesondere Fragen der Prävention, Sensibilisierung sowie der gesellschaftlichen Sichtbarkeit verschiedener Gewaltformen im Mittelpunkt. Die Arbeitsgruppe „Frauen* in Armut“ beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit den Themen Altersarmut, ungleicher Bezahlung sowie den besonderen Risiken finanzieller Unsicherheit für Frauen. Durch die regelmäßigen Zusammenkünfte konnte ein vertrauensvoller Rahmen geschaffen werden, der sowohl fachlichen Austausch als auch gegenseitige Unterstützung ermöglichte. Die Teilnehmerinnen entwickelten gemeinsam Ideen, sammelten Informationen, tauschten Erfahrungen aus der Praxis aus und erarbeiteten erste Konzepte für zukünftige Projekte und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen.

Zum Ende des Jahres verlagerte sich der Schwerpunkt zunehmend auf die Entwicklung konkreter Aktionen und Formate für das kommende Arbeitsjahr. Dabei wurden verschiedene Ansätze für Informationsveranstaltungen, Kampagnen, Kooperationen mit anderen Organisationen sowie öffentlichkeitswirksame Aktionen diskutiert und vorbereitet. Ziel ist es, die erarbeiteten Inhalte künftig noch stärker in die Öffentlichkeit zu tragen. Insbesondere das wachsende Interesse jüngerer Frauen zeigt die gesellschaftliche Relevanz der behandelten Themen und die Bedeutung der kontinuierlichen Arbeit innerhalb der Arbeitsgruppen.

Das Bündnis „Die Mitgemeinten“ ist weiterhin sehr aktiv und wächst kontinuierlich. Das Bündnis ist keine interne Arbeitsgruppe, aber weiterhin an die Infrastruktur des LFR angedockt und die Arbeit des Bündnisses wird maßgeblich durch Akteurinnen aus dem LFR geprägt.



3.1.6 Public Viewing Frauenfußball im LFR

Die deutsche Frauen Fußball Nationalmannschaft spielte 2025 ein außerordentlich erfolgreiches Turnier. Wir waren von dieser Europameisterschaft der Frauen schnell mitgerissen – super Stimmung, volle Stadien, Spitzenspiele. Schnell merkten wir, das Interesse war da, aber wo blieben die Fanfeste, das Public Viewing, die Kneipen mit Fernsehern vor der Tür? Wie kann es sein, dass die Frauen-EM in der Hamburger Kneipen und Kulturszene so wenig Beachtung fand?

Vor diesem Hintergrund entschieden wir, anlässlich des Halbfinalspiels der deutschen Nationalmannschaft gegen Spanien kurzfristig ein eigenes Public Viewing in unseren Räumlichkeiten zu organisieren. Ziel war es nicht nur, gemeinsam das Spiel zu verfolgen, sondern zugleich ein sichtbares Zeichen für die Anerkennung und Sichtbarkeit von Frauen im Sport zu setzen. Trotz der kurzfristigen Ankündigung waren unsere

Räumlichkeiten bis auf den letzten Platz besetzt. Besonders erfreulich war, dass viele junge Menschen an diesem Abend erstmals mit dem Landesfrauenrat in Kontakt kamen. In den darauffolgenden Wochen konnten vermehrt Anfragen von jungen Frauen verzeichnet werden, die Interesse an einer aktiven Mitarbeit im Landesfrauenrat äußerten.

Die Veranstaltung zeigte damit eindrucksvoll, wie gesellschaftliche und kulturelle Themen genutzt werden können, um neue Zielgruppen anzusprechen und feministische Netzwerkarbeit niedrigschwellig zugänglich zu machen.

3.1.7 FEMINISTA

Die FEMINISTA – Inspiration, Austausch und Networking für Frauen* ist ein neues jährliches Event des Landesfrauenrats. Die Veranstaltungsreihe löst damit das alte Format der “Frauenherbstmahlzeit” ab. Die FEMINISTA bildet eine Plattform, auf der feministische Visionen wachsen, Gleichstellung neu gedacht wird und Hamburgs feministische Stimmen zusammenkommen.

Über 60 Frauen aus Politik, Vereinen, Bildungsarbeit und Zivilgesellschaft nahmen am 02. November an unserer ersten FEMINISTA zum Thema “30 Jahre Weltfrauenkonferenz: Feminismus intersektional gestalten” in der Zinnschmelze in Barmbek teil. Ein zukunftsweisender Fachtag rund um die Frage, wie wir Feminismus heute gestalten können und müssen – intersektional und entschlossen gegen den gesellschaftlichen Rechtsruck.

Franziska Rauchut von der Bundesstiftung Gleichstellung hielt die Keynote zum Themenkomplex „Das 30-jährige Jubiläum der letzten Weltfrauenkonferenz in Peking“. Die Kernfragen lauteten: Was können wir heute aus dem damaligen Erfolg lernen? Wo stehen wir drei Jahrzehnte später? Und wie gelingt ein Feminismus, der alle mitdenkt?

Gleichstellungssenatorin Maryam Blumenthal eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort. Rednerin Franziska Rauchut von der Bundesstiftung Gleichstellung spannte einen Bogen zwischen historischen feministischen Forderungen der letzten Weltfrauenkonferenz von Peking und der tatsächlichen gleichstellungspolitischen Situation im Jahr 2025.

Im Anschluss an den Vortrag diskutierte ein Podium aus Expertinnen darüber, woran eine echte intersektionale Gleichstellungspolitik in Hamburg bisher scheitert. Franziska Rauchut (Bundesstiftung Gleichstellung), Dr. Abadjayé Gwladys Awo (Lessan e.V.), Susanne Langhagel (Sozialverband Deutschland, LV Hamburg) und Zara Canbay (Migrantinnen Bund Hamburg) erörterten Möglichkeiten und Chancen, um die demokratischen und feministischen Kräfte in Hamburg zu bündeln und trotz Unterschiedlichkeiten zu vereinen. Moderiert wurde das Gespräch von Dr. Christina Maria Huber.

Im Anschluss hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, bei leckerem Essen und Getränken wertvolle Verbindungen zu knüpfen und sich untereinander austauschen.



Vorständinnen des LFR zusammen mit Referentin Franziska Rauchut (3.v.l.) u. Senatorin Maryam Bumenthal (Mitte)

3.2 Referent*innentätigkeit bei externen Veranstaltungen

Bei den folgenden Veranstaltungen repräsentierten Mitglieder des Vorstands und aus dem hauptamtlichen Team den LFR als Referentinnen, Diskutantinnen, Moderatorinnen oder Interviewpartnerinnen:

06.02.2025	Kath. Akademie "Stunde der Wahrheit" - Gespräch mit Schüler*innen
04.04.2025	AktiKo.Vier - Workshop zum Thema Geschlechtergerechte Mobilitätswende
29.04.2025	Magnus-Hirschfeld-Centrum, Thema Queerfeindlichkeit & Antifeminismus - Podiumsteilnahme
22.05.2025	Bildungsurlaub der Rosa Luxemburg Stiftung "Empowernde Frauen in Hamburg" - Vortrag

3.3 Vernetzung, Weiterbildung, Beteiligung bei externen Veranstaltungen

Für eine lebendige Vernetzung, kontinuierliche Weiterbildung in gleichstellungspolitischen Themen und das Einbringen einer feministischen Perspektive nahmen die haupt- und ehrenamtlichen Vertreterinnen des Landesfrauenrats im Jahr 2025 an zahlreichen relevanten Veranstaltungen und Bündnistreffen teil. Auch digitale Formate wie Zoom-Konferenzen sind in der nachfolgenden chronologischen Übersicht erfasst.

10.01.2025	Neujahrsempfang GRÜNE Bürgerschaftsfraktion Hamburg
16.01.2025	Demo gegen den Besuch von Alice Weidel im Hamburger Rathaus
24.01.2025	Austausch mit der Frauen Union Hamburg
27.01.2025	Patriotische Gesellschaft Veranstaltung "Hamburg braucht zukunftsfähige Schulen"
03.02.2025	Treffen mit der Hamburger Ortsgruppe der „Feminist Law Clinic“
06.02.2025	Zukunftsrat Hamburg Kook-Sitzung, Teilnahme

07.02.2025	Redaktionsgruppe Leitlinien zur Geschlechterreflektierten Pädagogik (GPR), Teilnahme
14.02.2025	Klimastreik Demo
22.02.2025	Demo „Klare Kante gegen Rechts“
28.02.2025	Redaktionsgruppe Leitlinien zur Geschlechterreflektierten Pädagogik (GPR), Teilnahme
01.03.2025	Congress Election Observation Mission, Teilnahme
04.03.2025	Vortrag Entgelttransparenzgesetz (Equal Pay für Hamburg), Teilnahme
05.03.2025	Senatsempfang zum 08. März
05.03.2025	Feministische Mittagspause zum Thema Antifeminismus, Teilnahme
07.03.2025	DGB “Warm up” zum 08. März
08.03.2025	8M Demo zum internationalen Frauentag, Teilnahme + Redebeitrag
11.03.2025	HVV-Fahrgastbeirat Plenumstreffen
24.03.2025	Gespräch mit Bildungssenatorin Bekeris in der Schulbehörde (BSB)
24.03.2025	Kooperationstreffen der AG Gewalt mit dem Hamburger Anti-Feminizid-Netzwerk
02.04.2025	Diakonie HH + Heinrich Böll Stiftung, Veranstaltung: Einmischen Jetzt - Überzeugend argumentieren im Migrationsdiskurs
03.04.2025	Zukunftsrat Hamburg KooK-Sitzung, Teilnahme
08.04.2025	Redaktionsgruppe Leitlinien zur Geschlechterreflektierten Pädagogik (GPR), Teilnahme
14.04.2025	Besuch des Mitgliedsverbands Frauenwerk Kirchenkreis HH-West/SH
24.04.2025	Meeting mit kohero Magazin
03.05.2025	Infostand für „Die Mitgemeinten“ beim Superzart Festival im Schauspielhaus
12.05.2025	Friedrich-Naumann-Stiftung, „Schluss mit X - Welche Alternativen gibt es zu X und welche Potentiale haben diese für den politischen Diskurs in Deutschland?“, Teilnahme
17.05.2025	Internationalen Tages gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit (IDAHOBIT), Teilnahme
05.06.2025	Treffen des Bündnisses für sexuelle Selbstbestimmung bei pro:familia, Teilnahme
11.06.2025	WS Politische Teilhabe, UN-Frauenrechtskonvention
13.06.2025	FLAKS Feier 25-jähriges Jubiläum, Teilnahme und Rede
14.06.2025	Jahresversammlung bei filia.die Frauenstiftung, Teilnahme
14.06.2025	„Women´s Voices for Peace“ FrauenFriedensMarch, Mitarbeit bei der Vorbereitung
26.06.2025	Fachtagung FRAU.MACHT.STADT in der Lawaetz Stiftung, Teilnahme mit Präsentation
27.06.2025	Gespräch mit Frau Proll u. Frau Bohls (Abt. Leiterinnen v. LI) zur geschlechtersensiblen Pädagogik
11.07.2025	Infostand für „Die Mitgemeinten“ beim LOUD AID Festival
14.07.2025	„Women´s Voices for Peace“ FrauenFriedensMarch, Mitarbeit bei der Vorbereitung
22.07.2025	Parlamentarisches Sommerfest, Teilnahme
25.07.2025	Senatsempfang zur Pride Week, Teilnahme
11.08.2025	Treffen mit der neuen Senatorin für Wissenschaft und Gleichstellung Maryam Blumenthal
08.09.2025	Gewaltschutz als Menschenrecht im digitalen Zeitalter (Dt. Frauenrat), Teilnahme
12.09.2025	Infostand „Die Mitgemeinten“ beim Fachtag „Sexuelle Selbstbestimmung“ Hafencity Universität
23.09.2025	Treffen mit der SPD-Initiative „TONY“ (Teilhabe sichern, Offen für Vielfalt, Neue Perspektiven, Yes zu Parität!)
29.09.2025	Veranstaltung Heinrich Böll Stiftung: Antifeminismus in Deutschland, Teilnahme
08.10.2025	Treffen der AG Gewalt mit Carola Veit, Mareike Engels u. Astrid Hennies im Rathaus
04.11.2025	„Women´s Voices for Peace“ FrauenFriedensMarch, Mitarbeit bei der Vorbereitung

08.11.2025	Demo „Women´s Voices for Peace“ FrauenFriedensMarch , Demoleitung
14.11.2025	Aktiko Werkstatt - Vernetzt für sozial-gerechten Klimaschutz, Teilnahme
16.11.2025	Volkstrauertag Gedenkstunde in der Hauptkirche St. Michael, Teilnahme
19.11.2025	Vernetzungstreffen der Frauenorganisationen, Toepfer-Stiftung Frau Dr. Beisiegel, Teilnahme
22.11.2025	Jubiläum Migrantinnen Bund, Teilnahme u. Rede
25.11.2025	Senatsempfang zum Internationalen Tag „NEIN zur Gewalt an Frauen und Mädchen“, Teilnahme
01.12.2025	Treffen in der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende mit Frau Prof. Dr. Wotha (Kiel)
01.12.2025	Adventsempfang in der Katharinenkirche, Teilnahme
04.12.2025	Zukunftsrat Hamburg Kook-Sitzung, Teilnahme
11.12.2025	Feministische Mittagspause im Rathaus- Thema: Schutz von Sexarbeiterinnen, Teilnahme
25.11.2025	Demo „Nein zur Gewalt an Frauen und Mädchen“, Teilnahme + Redebeitrag
31.12.2025	Versammlung Ehrbarer Kaufleute, Teilnahme

Exemplarisch mit Bildern belegt:



*Carola Veit im LFR anlässlich des Geburtstags unserer
Ehrevorsitzenden Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath*



Demonstration Frauentag 08. März 2025



„Die Mitgemeinten“ beim Superzart Festival



Vortrag von Vorständin Angelika Ohse bei der Aktiko Werkstatt

3.4 Vernetzung mit der Politik

Die Lobbyarbeit des Landesfrauenrates bedingt auch den stetigen Austausch mit den politischen Akteur*innen der Stadt Hamburg. Über die in 3.3 aufgeführten externen Veranstaltungen hinaus, die ebenfalls häufig eine politische Vernetzung vorantreiben, seien im Folgenden die beiden Formate aufgeführt, die auf Initiative des LFR stattfinden:

Gespräch mit dem Ersten Bürgermeister der FHH

Das alljährliche Gespräch hat am 07.11.2025 turnusgemäß und dieses Mal nur mit dem Vorstand des Landesfrauenrat stattgefunden. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen folgende Themen:

- Geschlechtergerechte Mobilität auf Grundlage der Studie „Gleichberechtigt mobil in Hamburg“ (Forderungen: Datengrundlage in der Verwaltung verankern, Studienergebnisse umsetzen)
- Parität
- Gewalt gegen Frauen und Femizide
- Sicherung der Hebammenhilfe (Forderung: Positionierung des Senats zur geplanten Änderung des § 134a SGB V)

Im Anschluss an das Gespräch wurden die Antworten des Bürgermeisters zu diesen Themen durch seine Referent*innen in schriftlicher Form ausführlich erläutert und ergänzt.



Bürgermeistergespräch 2025

„Gleichstellungspolitisches Frühstück“

Das Format des Gleichstellungspolitischen Frühstücks ist DIE Schnittstelle der vertraulichen Zusammenarbeit zwischen den gleichstellungspolitischen Sprecher*innen der Bürgerschaftsfraktionen und dem Landesfrauenrat und wurde auch 2025 fortgeführt. Schwerpunktthemen der Gespräche waren:

- Weiterführung des Mobilitätsprojekts „Gleichberechtigt Mobil in Hamburg“
- Gleichstellungspolitische Themen im aktuellen Koalitionsvertrag
- Parität
- Rechtsruck

- Gewalt gegen Frauen / Femizide
- Durchführung unserer Idee: Würdigung der Femizid-Opfer in der Hamburger Bürgerschaft (vgl. Großbritannien) oder Etablierung eines Institutionellen Mahnmals im Innenhof des Rathauses.

Ein Ziel dieser Gespräche ist eine Abstimmung über gemeinsame gleichstellungspolitische Strategien.

3.5 Gremien & Bündnisse

Delegierte des Landesfrauenrates Hamburg waren 2025 in den folgenden Gremien und Bündnissen vertreten und haben regelmäßig an deren Sitzungen teilgenommen:

- Die Mitgemeinten
- Zukunftsrat Hamburg
- Aktionsbündnis Equal Pay für Hamburg
- 8M/F*Streik-Bündnis
- Bündnis Gemeinsam gegen Sexismus
- Berliner Erklärung
- Fahrgastbeirat des HVV
- Parität Jetzt!

3.6 KLFR (Konferenz der Landesfrauenräte)

Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. arbeitet auf Bundesebene mit allen anderen Landesfrauenräten zusammen. Die diesjährige Konferenz der Landesfrauenräte fand vom 05.-07.09.2025 unter dem Motto "Gemeinsam laut – Solidarisch gegen Antifeminismus" in Halle an der Saale statt. Die hauptamtliche Geschäftsführerin und eine geschäftsführende Vorständin nahmen an der Konferenz teil. Die dreitägige Konferenz begann mit einem Treffen der Geschäftsführerinnen aller Landesfrauenräte sowie einem offiziellen Empfang durch Ministerin Petra Grimm-Benne (Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt) und Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand.

Am 2. Tag stand eine öffentliche Fachtagung im Fokus, bei der vielfältige Workshops sowie eine Keynote von Judith Rahner (Geschäftsführerin des Deutschen Frauenrats) auf der Tagesordnung standen. Final beschlossen wurden 5 Anträge, die auf Bundesebene eingebracht wurden:

1. Hebammenhilfevertrag neu verhandeln: Für eine flächendeckende Hebammenversorgung auch über den 01.11.2025 hinaus.
2. Gender Budgeting – Frauen zählen! Für eine geschlechtergerechte Verteilung öffentlicher Mittel.
3. Digitalisierung und KI geschlechtergerecht gestalten: Schutzmaßnahmen aus der analogen Welt in die digitale übertragen.
4. Mobilität der Zukunft: Geschlechtergerecht denken, planen und umsetzen.
5. Barrierefreie gynäkologische Versorgung sichern: Eine wirtschaftlich tragfähige Vergütung für niedergelassene Gynäkolog*innen schaffen.



KLFR 2025: Vertreterinnen aller Landesfrauenräte



Fachtagung der KLFR 2025 in Halle an der Saale

3.7 FrauenStadtArchiv (FSA) und Bibliothek

Im Anschluss an ihre Elternzeit kündigte die bisherige Leiterin des FSA Anfang des Jahres 2025. Es gelang jedoch, die bisherige Elternzeitvertretung Ask Kongsted nahtlos für die weitere Betreuung des FSA zu gewinnen, sodass die kontinuierliche Fortführung der Archivarbeit ohne Unterbrechung sichergestellt werden konnte. Gleichzeitig stellte der Vorstand des Landesfrauenrats fest, dass ohne eine dauerhaft besetzte und fachlich qualifizierte Archivleitung keine verlässliche Grundlage mehr bestand, das Projekt langfristig in der bisherigen Form weiterzuführen sowie die damit verbundenen Aufgaben als Arbeitgeberin angemessen und verantwortungsvoll wahrzunehmen. Vor diesem Hintergrund wurde beschlossen, sich um eine geeignete neue Trägerschaft zu bemühen, die die Ziele und inhaltlichen Schwerpunkte des FSA langfristig sichern und die erfolgreiche Arbeit des Archivs fachkompetent weiterführen kann.

Im Rahmen der geplanten Weiterführung des FSA erwies sich das Team von Frauen lernen gemeinsam e.V. als kompetente, erfahrene und nachhaltig geeignete Partnerin. Der Verein ist Träger des Frauen*bildungszentrums DENKtRÄUME, das neben einer umfangreichen Bibliothek auch ein feministisch-autonomes Archiv betreibt. Die bereits vorhandenen fachlichen Strukturen, Erfahrungen in der Archivarbeit sowie die inhaltliche Ausrichtung bilden eine sehr gute Grundlage für die zukünftige Übernahme und Weiterführung des FSA. Perspektivisch ist vorgesehen, die bestehenden Bestände des FSA mit dem bereits etablierten Archiv zusammenzuführen und so langfristig zu sichern sowie wissenschaftlich und gesellschaftspolitisch zugänglich zu machen. Auch die räumliche Nähe zum Landesfrauenrat stellt einen wichtigen Vorteil dar und schafft gute Voraussetzungen für eine enge Zusammenarbeit sowie eine kontinuierliche Weiterführung des FSA in den bisherigen Räumlichkeiten.

Zur rechtlichen und organisatorischen Absicherung der Übergabe wurde ein gesonderter Schenkungsvertrag für die vorhandenen und zu übergebenden Archivalien ausgearbeitet. Darüber hinaus wurde ein Raumnutzungsvertrag erstellt, der die ordnungsgemäße Fortführung des Archivs in den bisherigen Räumlichkeiten regelt und die zukünftige Nutzung verbindlich festhält. Die Übergabe des FSA an Frauen lernen gemeinsam e.V. ist zum 01. Januar 2026 vorgesehen. Ab diesem Zeitpunkt wird das

Archiv durch den Verein weitergeführt und betreut. Die Website des FrauenStadtArchivs wird in diesem Zuge ebenfalls auf Frauen lernen gemeinsam e.V. übergehen und ab der Übergabe von dort weiterbetreut und betrieben.

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Presse

Der Landesfrauenrat und seine Themen waren in der Presselandschaft weiterhin gut vertreten. Eine Aufstellung der einzelnen Medienbeiträge findet sich unter "Pressespiegel".

4.2 Pressemitteilungen

Es wurden 9 Pressemeldungen erarbeitet und im Schnitt an 153 Medienorgane, gesellschaftliche und politische Entscheidungsträger*innen sowie andere Frauenorganisationen verschickt.

Die Pressemitteilungen sind im Einzelnen auf unserer Website abrufbar.

4.3 Pressespiegel

- **07.03.2025** Jarla Wessel, Referentin für regionale Gleichstellungspolitik beim Landesfrauenrat, spricht bei Radio ENERGY über den Feministischen Kampftag.
https://landesfrauenrat-hamburg.de/wp-content/uploads/2025/03/weltfrauen-tag_Jarla_IV_070325.mp3
- **08.03.2025** Das Hamburg Journal berichtet über die vielfältigen Demos zum Weltfrauen*tag. Unsere Vorständin Dr. Christina Maria Huber wurde zum Thema Frauen*rechte interviewt.
- **Juli 2025** GenZ – das Jugendmagazin der Landeszentrale für politische Bildung widmet der Arbeit des Landesfrauenrat Hamburg ein Portrait mit dem Titel "Keine Entscheidung ohne uns am Tisch!"

4.4 Druckwerke

Die erstmals im Vorjahr entworfenen und als niedrighschwelliges Werbemittel für den Landesfrauenrat gedachten Sticker stießen auf sehr positive Resonanz und wurden daher im Jahr 2025 erneut produziert. Insbesondere bei Demonstrationen und öffentlichen Aktionen erwiesen sich die Sticker aufgrund ihres handlichen Formats als besonders geeignet zur Verteilung. Sie wurden von Interessierten gerne angenommen und trugen zur erhöhten Sichtbarkeit des Landesfrauenrats bei. Auch im Rahmen von Infotischen wurden die Sticker häufig als kleines Give-away genutzt und positiv aufgenommen.

Darüber hinaus zeigte sich bei zahlreichen Informationsveranstaltungen ein wachsender Bedarf an analogen Informationsmaterialien über die Arbeit des Landesfrauenrats. Vor diesem Hintergrund wurde erstmals seit längerer Zeit wieder ein gedruckter Informationsflyer konzipiert, gestaltet und produziert. Der Flyer wurde bei externen Veranstaltungen von Interessierten rege mitgenommen und findet ebenso in der Geschäftsstelle großen Zuspruch, insbesondere bei Besucher*innen und Gäst*innen von Veranstaltungen. Zusätzlich wurde der Flyer verstärkt von Mitgliedsverbänden angefragt, die diesen in ihren eigenen Räumlichkeiten auslegen, um über den Landesfrauenrat sowie die jeweilige Mitgliedschaft im Verband zu informieren. Dadurch konnte die Sichtbarkeit des Landesfrauenrats auch innerhalb bestehender Netzwerke weiter gestärkt werden.

Für das neue Veranstaltungsformat „FEMINISTA“ wurde ergänzend zur digitalen Öffentlichkeitsarbeit bewusst auch auf analoge Werbemaßnahmen gesetzt, um einen größeren und vielfältigeren Personenkreis anzusprechen. Hierfür wurden A2-Plakate sowie A6-Flyer gestaltet und verteilt. Die Materialien konnten an verschiedenen öffentlich stark frequentierten Orten platziert werden, darunter unter

anderem das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, die Rindermarkthalle St. Pauli sowie das Bucerius Kunst Forum. Zusätzlich unterstützten auch die Mitgliedsverbände die Verbreitung der Werbematerialien. Eine im Anschluss an die Veranstaltung durchgeführte Befragung der Teilnehmerinnen zeigte, dass insbesondere die analoge Bewerbung dazu beigetragen hat, neue und bislang nicht mit dem Landesfrauenrat verbundene Personen auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen.

Ein besonderes und jährlich wiederkehrendes Projekt stellt zudem der Flyer zum Internationalen Frauentag in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung dar. Der Landesfrauenrat bündelt darin die Termine und Veranstaltungen rund um den Internationalen Frauentag am 8. März und stellt diese einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurde das grafische Design des Flyers grundlegend überarbeitet und neugestaltet. Mit Blick auf die für 2026 geplante Neugestaltung der Website diente das neue Erscheinungsbild zugleich als gestalterische Vorarbeit und Orientierung für die zukünftige digitale Präsentation. Während die gedruckten Flyer an Netzwerkpartnerinnen und beteiligte Organisationen versandt wurden, erfolgte parallel die jährliche Aktualisierung der Website www.frauentag-hamburg.de. Diese ermöglicht nicht nur einen digitalen Überblick über die Veranstaltungen, sondern bietet zugleich die Möglichkeit, kurzfristig eingehende Termine und Programmänderungen flexibel zu ergänzen.



LFR Werbeträger

Webeplakat FEMINISTA 2025

Flyer zum Internationalen Frauentag 2025

4.4 Newsletter

Der Newsletter hat sich als eins unserer zentralen Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit und Außen-darstellung etabliert. Besonders die im Jahr 2025 umgesetzte Neugestaltung des Newsletters wurde von den Empfänger*innen sehr positiv aufgenommen. Rückmeldungen zeigten, dass die überarbeitete Struktur, die verbesserte Lesbarkeit sowie die ansprechendere Gestaltung zu einer höheren Wahrnehmung und Nutzung der Inhalte beigetragen haben.

Aufgrund der kontinuierlich steigenden Zahl von Abonnent*innen und der damit verbundenen technischen Anforderungen war im Jahr 2025 der Wechsel auf einen kostenpflichtigen Newsletter-Account erforderlich. Dieser Schritt ermöglichte es uns, die gewachsene Reichweite weiterhin zuverlässig zu bedienen und die Kommunikation mit unserer Zielgruppe professionell fortzuführen.

Darüber hinaus erwies es sich als praktisches und wirkungsvolles Instrument zur Aktivierung und Einbindung von Interessierten. Durch gezielte Aufrufe konnten Personen erreicht werden, die sich für eine Mitarbeit in unseren Arbeitsgruppen interessierten. Insbesondere meldeten sich nach einem Aufruf zur Vorstandsarbeit mehrere Interessentinnen bei uns, sodass der Newsletter einen wichtigen Beitrag zur Ansprache potenzieller neuer Vorstandsmitglieder leisten konnte. Damit unterstützte er

nicht nur die Informationsvermittlung, sondern auch die Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten und die langfristige Sicherung der Vereinsarbeit

Insgesamt leistete der Newsletter einen wesentlichen Beitrag zur Sichtbarkeit unserer Arbeit, zur Stärkung der Bindung bestehender Mitglieder und Unterstützer*innen sowie zur Gewinnung neuer Engagierter. Er fördert den kontinuierlichen Austausch mit unserer Community und unterstützte die nachhaltige Weiterentwicklung der Vereinsstrukturen.

4.6 Websites

Der Landesfrauenrat Hamburg unterhält mehrere Websites:

<https://landesfrauenrat-hamburg.de>

Die Website bildet die zentrale digitale Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung. Hier informieren wir kontinuierlich über unsere aktuelle Arbeit, frauenpolitisch relevante Themen, Stellungnahmen sowie Veranstaltungen und Aktivitäten. Darüber hinaus dient die Website als digitales Archiv, in dem bisherige Tätigkeiten, Projekte und Entwicklungen dokumentiert und dauerhaft zugänglich gemacht werden. Auch Pressemitteilungen, Pressematerialien sowie weiterführende Informationen für Interessierte und Medienvertretungen können dort zentral abgerufen werden.

Als Dachverband verweisen wir auf unserer Website auch auf unsere Mitgliedsverbände und verlinken auf deren eigene Internet- und Social Media-Auftritte.

Die im Jahr 2024 grundlegend grafisch und technisch neu gestaltete Website hat sich als wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit etabliert und wird sehr gut frequentiert. Durch die moderne Gestaltung, die verbesserte Nutzer*innenführung sowie die übersichtliche Struktur konnten Inhalte deutlich leichter auffindbar gemacht werden. Insbesondere die gebündelte Darstellung von Pressemitteilungen, aktuellen Themen und Veranstaltungen trägt maßgeblich dazu bei, die Arbeit des Landesfrauenrats transparent und öffentlich sichtbar zu machen.

Im Laufe des Jahres 2025 wurden die Inhalte der Website zudem kontinuierlich weiterentwickelt und an die praktischen Anforderungen angepasst. Texte wurden überarbeitet, aktualisiert und sprachlich vereinheitlicht. Darüber hinaus erfolgte eine weitere Optimierung der Seitenstruktur und Navigation, um den Bedürfnissen der Nutzer*innen noch besser gerecht zu werden und die Zugänglichkeit der Informationen weiter zu verbessern.

<https://frauenorte-hamburg.de>

- diese Seite wurde als Projekt des LFR mit der BWFG erstellt
- sie enthält einen virtuellen Stadtplan für 300 Frauenorte der Hamburger Frauenbewegungen von Mitte des 19. Jhdt. bis Mitte der 1990er Jahre
- sie ist eine statische Seite, d.h. es werden zurzeit keine weiteren Aktualisierungen der Frauenorte vorgenommen, ggf. aber in vorhandenen Beschreibungen Ergänzungen eingefügt.
- 2025 wurde das Hosting der Seite von einem alten Dienstleister auf unseren Haupt IT Dienstleister „Spring ins Web“ übertragen. Dies hat den Vorteil, dass nun alle Webseiten des LFR unter einem Dach gehostet werden und die Programmierung der Seite weniger komplex ist. Hinzukommt, dass der Internetauftritt der Frauenorte Hamburg durch den Wechsel technisch zukunftsfähig gemacht wurde.

<http://www.frauentag-hamburg.de>

- Mit der Website frauentag-hamburg.de begleitet der LFR Hamburg die jährlich stattfindende Hamburger Frauenwoche rund um den 8. März. Interessierte Personen finden hier alle Veranstaltungen, die rund um den 8. März zu frauenrelevanten Themen in Hamburg stattfinden.

Gleichzeitig bietet der LFR allen Hamburger feministischen Organisationen mit der Website eine Bühne für ihre Aktivitäten rund um den 8. März und trägt so aktiv zur Vernetzung der feministischen Gruppen in Hamburg bei. Im Nachgang finden sich auf der Website zudem Berichte über die Veranstaltungen.

<https://www.frauenstadtarchiv.hamburg>

- Die Website des FrauenStadtArchivs informiert über die Bestände und deren Aufarbeitung. Es wird berichtet über Projekte, Veranstaltungen und Podcasts.

<https://diemitgemeinten.de>

- Website des Bündnisses für geschlechtersensible Sprache "Die Mitgemeinten".

4.7 Social Media

Der Landesfrauenrat Hamburg ist in den sozialen Medien mit eigenen Auftritten auf Instagram, Facebook sowie LinkedIn vertreten. Auf allen Plattformen ist der Landesfrauenrat unter dem Social-Media-Handle „@lfrhamburg“ erreichbar und präsent. Die Social-Media-Kanäle bilden inzwischen eine zentrale Säule der Öffentlichkeitsarbeit und ermöglichen eine zeitgemäße, direkte und niedrigschwellige Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen.

Über die sozialen Medien informiert der Landesfrauenrat regelmäßig über aktuelle frauen- und gleichstellungspolitische Themen, Veranstaltungen, Stellungnahmen sowie Aktivitäten des Verbandes und seiner Mitgliedsorganisationen. Gleichzeitig dienen die Plattformen der Vernetzung mit anderen Akteur*innen aus Politik, Gesellschaft, Kultur und Zivilgesellschaft. Durch die digitale Präsenz können Inhalte kurzfristig veröffentlicht, Veranstaltungen zielgerichtet beworben und aktuelle Debatten aufgegriffen werden. Insbesondere jüngere Zielgruppen lassen sich über die sozialen Medien deutlich besser erreichen und in frauenpolitische Themen einbinden.

Die Social-Media-Arbeit trägt zudem wesentlich dazu bei, die Sichtbarkeit des Landesfrauenrats über bestehende Netzwerke hinaus zu erhöhen und neue Interessierte auf die Arbeit des Verbandes aufmerksam zu machen. Besonders Instagram und LinkedIn verzeichnen weiterhin kontinuierlich steigende Reichweiten sowie wachsende Zahlen an Follower*innen und Interaktionen. Dies bestätigt die zunehmende Bedeutung digitaler Öffentlichkeitsarbeit für die frauenpolitische Verbandsarbeit.

Aufgrund der sinkenden Relevanz von Facebook als eigenständige Plattform wird dieser Kanal inzwischen hauptsächlich ergänzend und parallel zur Instagram-Kommunikation bespielt. Die inhaltlichen Schwerpunkte der digitalen Öffentlichkeitsarbeit liegen daher insbesondere auf Instagram und LinkedIn, da dort eine deutlich höhere Reichweite und Interaktion erzielt werden kann.

Trotz des Ausbaus der Social-Media-Arbeit war es aufgrund begrenzter personeller Kapazitäten auch im Jahr 2025 nicht möglich, zusätzlich die Plattform TikTok für die Öffentlichkeitsarbeit des Landesfrauenrats zu nutzen. Eine Ausweitung auf weitere Plattformen bleibt perspektivisch weiterhin wünschenswert, um zusätzliche Zielgruppen zu erreichen und die frauenpolitischen Inhalte des Landesfrauenrats noch breiter sichtbar zu machen.

Entwicklung der Follower*innen Zahlen je Plattform:

	2024	2025
Facebook	1.022	1.007
Instagram	1.478	1.794
LinkedIn	76	144

5. Fazit

Im Jahr 2025 konnte der Landesfrauenrat Hamburg seine vielfältige intensive Arbeit trotz begrenzter personeller Ressourcen erfolgreich fortführen, bestehende Projekte weiterentwickeln und neue inhaltliche Schwerpunkte setzen. Besonders hervorzuheben sind der Ausbau der feministischen Vernetzungsarbeit, die überaus gelungene Etablierung neuer Veranstaltungsformate wie der „FEMINISTA“, die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit sowie die zunehmende Beteiligung jüngerer Frauen an den Arbeitsgruppen und Veranstaltungen des Landesfrauenrats. Der kontinuierliche Zuwachs an Reichweite – sowohl analog als auch digital – zeigt die hohe gesellschaftliche Relevanz der frauen- und gleichstellungspolitischen Themen.

Gleichzeitig beobachten wir bundesweit mit großer Sorge einen zunehmenden gesellschaftlichen Rechtsruck sowie einen deutlichen Anstieg antifeministischer Tendenzen. Insbesondere auf Social-Media-Plattformen verbreiten sich antifeministische, demokratiefeindliche und frauenfeindliche Inhalte zunehmend sichtbar und niedrigschwellig. Um diesen Entwicklungen wirksam begegnen zu können, braucht es starke feministische Netzwerke, kontinuierliche Aufklärungsarbeit und eine deutliche Präsenz demokratischer und gleichstellungspolitischer Akteur*innen im öffentlichen Diskurs. Der Landesfrauenrat Hamburg sieht hierin auch künftig einen zentralen Arbeitsschwerpunkt. Um insbesondere im digitalen Raum stärker handlungsfähig zu sein und antifeministischen Narrativen professionell entgegenzutreten, wäre eine personelle Aufstockung im Bereich Social Media dringend hilfreich.

Auch das Thema Gewalt gegen Frauen und insbesondere Femizide wird den Landesfrauenrat weiterhin intensiv beschäftigen. Die stetig wachsende Arbeitsgruppe „Gewalt gegen Frauen“ zeigt deutlich, wie groß der gesellschaftliche Bedarf an Austausch, Sensibilisierung und politischer Arbeit in diesem Bereich ist. Gemeinsam mit Netzwerkpartner*innen werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, Gewalt gegen Frauen sichtbar zu machen, Präventionsarbeit zu stärken und politische Maßnahmen einzufordern.

Darüber hinaus wird der Landesfrauenrat das Thema Frauengesundheit künftig verstärkt in den Fokus seiner Arbeit rücken. Bereits jetzt befinden sich erste Planungen für die Gründung einer neuen Arbeitsgruppe zu diesem Themenfeld in Vorbereitung. Einen wichtigen Auftakt hierzu wird die „FEMINISTA“ 2026 bilden, die sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Frauengesundheit beschäftigen wird und Raum für fachlichen Austausch, Vernetzung und politische Impulse schaffen soll.

Der Bericht zeigt insgesamt, dass die Arbeit des Landesfrauenrats Hamburg von hoher gesellschaftlicher Relevanz ist. Gerade in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Spannungen bleibt eine starke feministische Interessenvertretung unverzichtbar, um Gleichstellung, Teilhabe und demokratische Werte nachhaltig zu stärken und zu verteidigen.